

11. LITERATURHERBST HEIDELBERG

19. SEPTEMBER BIS 21. OKTOBER 2025
MIT SONDERVERANSTALTUNGEN BIS FEBRUAR 2026



FESTIVALTHEMENSCHWERPUNKT

#LEBEN

Liebe Freundinnen und Freunde des Literaturherbst, verehrtes Publikum,

der 11. Literaturherbst Heidelberg ist so vielfältig wie sein dies-jähriger Festivalthemenschwerpunkt #LEBEN. Ob Lebensgeschichten und Lebenswege, Lebensbrüche und Lebensmut, Lebenserinnerungen und Lebensbücher mit Christine Westermann, Doris Dörrie, Caroline Peters, Navid Kermani, Stand-up-Comedian Nicole Jäger oder dem preisgekrönten Züricher Theater-Ensemble DAKAR und dem Stück „Vom Recht, lebensuntüchtig zu sein“: Das Festivalprogramm feiert in einem großen Programmpaket das #LEBEN in all seinen schönen und schmerzlichen Facetten, und daneben feiert es in Wort und Ton auch 220 Jahre Heidelberger Romantik, gedenkt Schriftsteller:innen wie Rahel Varnhagen, die einst als Antwort auf die Frage in ihr Tagebuch schrieb: „Was tun Sie? – Nichts. Ich lasse das Leben auf mich regnen“.

Besondere Lebensgeschichten begegnen Ihnen auch im Rahmen der Festival-Specials unserer ganzjährigen Literaturherbst-Projekte „Worte des Widerstands“ für Demokratie und Antirassismus und „Vorlesen Vermittelt Vielfalt“, die im April 2025 mit dem STAFFELSTAB-Förderpreis für Solidarität und Menschlichkeit im Rahmen des ATOS Halbmarathons ausgezeichnet wurden: Bei „Worte des Widerstands“ (Projektleiter: Matthias Paul, Veronika Haas) begrüßen wir mit Ihnen Jennifer Teege, Enkelin des KZ-Kommandanten Amon Göth, zu Lesung und Gespräch. Bei „Vorlesen Vermittelt Vielfalt“ (Projektleiterin: Gabi Heiler) freuen wir uns auf ein Festival-Special in Kooperation mit dem Bergfilmfestival und dem Gloria-Filmkunsttheater: Tom Belz' Kinderlesung „Kleiner Löwe, großer Mut“, inspiriert von seiner eigenen Lebensgeschichte; – der Autor Tom Belz verlor im Alter von acht Jahren sein linkes Bein an Knochenkrebs. 2018 bestieg er dennoch mit Krücken erfolgreich den Gipfel des Kilimandscharo.

Auch in diesem jedem Jahr möchten wir Sie zudem mit unserem besonderen Programmpaket „Literatur findet Stadt“ für unsere lebendige, vielfältige Literatur- wie Kulturstadt Heidelberg begeistern und das mitunter an außergewöhnlichen Orten wie einem idyllischen Weinberg, mit der „Jungen Weltlesebühne“ an Schulen und mit Kooperationsveranstaltungen mit dem Kulturamt der Stadt Heidelberg und den UNESCO Cities of Literature Bremen und Jakarta.

Wir freuen uns auf Sie beim 11. Literaturherbst Heidelberg.

Veronika Haas

Festivalleiterin



Das wunderbarste Märchen ist das Leben selbst.

HANS CHRISTIAN ANDERSEN

Unser Programm für Sie

PROGRAMMPAKET I

Festivalthemenschwerpunkt #LEBEN

Lesungen, Gespräche, Theater, Konzerte, Kino und Stadtführung rund um den Festivalthemenschwerpunkt #LEBEN mit Sonderveranstaltungen bis Februar 2026, auch mit „Worte des Widerstands“, „Das Projekt mit den drei V: Vorlesen Vermittelt Vielfalt“ für Kinder und „Shared Reading“ - Lesen gemeinsam erLEBEN.

Shared Reading: Lesen gemeinsam erLEBEN

PROGRAMMPAKET II

»Literatur findet Stadt«

Lesungen im gesamten Stadtgebiet, im Weinberg, am öffentlichen Bücherregal, Shortlistlesung des „Heidelberger Autor:innenpreis“ und Kooperationsveranstaltungen mit den UNESCO Cities of Literature Bremen und Jakarta.

Junge Weltlese an Heidelbergs Schulen

Im gesamten Jahr engagiert

Die ganzjährigen Literaturherbst-Projekte „Worte des Widerstands“ für Demokratie, Vielfalt und Freiheit und „Das Projekt mit den drei V: Vorlesen Vermittelt Vielfalt“

#LEBEN

PROGRAMMPAKET I



**FESTIVAL
THEMEN
SCHWERPUNKT**

**Was tun Sie? – Nichts.
Ich lasse das Leben
auf mich regnen.**

RAHEL VARNHAGEN

Der diesjährige Festivalthemenschwerpunkt #LEBEN

Was ist Leben? Eine Erfahrung von Zeit? Lediglich ein Gewebe von Augenblicken? „Das Vorwärtsleben und das Rückwärtsverstehen“, wie Kierkegaard es deutete? Oder nur ein „Abgrund von Sinnlosigkeit“, so Albert Camus, dass es allein an uns ist, Sinnhaftigkeit zu schaffen und sogar „Sisyphos als einen glücklichen Menschen zu betrachten“, weil im Rollen des Steins das Aufbegehren gegen die Absurdität, ja: Sinn läge? Wollen wir nicht alle wie die romantische Schriftstellerin Rahel Varnhagen „das Leben auf uns regnen lassen“ oder wie Goethes Faust die völlige Zufriedenheit finden und „zum Augenblicke sagen: Verweile doch! Du bist so schön!“? Wer will nicht die Endlichkeit überlisten und mit Rilke rufen: „Ach, in meinem wilden Herzen nächtigt obdachlos die Unvergänglichkeit“?

Was ist Leben? All diesen Fragen spüren wir mit wunderbaren Gästen beim 11. Literaturherbst nach und finden mannigfaltige Antworten in besonderen Lebensgeschichten und Lebensbüchern, im Recht, einmal auch lebensuntüchtig und allen Widrigkeiten zum Trotz glücklich zu sein, in Familiengeschichten und Erinnerungen, in den Bergen und in der Natur, im Abschiednehmen und in der dennoch zu bewahrenden Fähigkeit, dass „sich unsere Herzen gleich öffnen“, in den prägenden „Lebenssongs“, die uns auf unserer Lebensreise begleiten, oder aber auch in 220 Jahre Heidelberger Romantik, denn für Romantiker wie Eichendorff oder Novalis ist jeder Augenblick eine Annäherung an das Unendliche, man müsse nur das Alltägliche und Endliche „romantisieren“, verzaubern.

Lassen Sie sich verzaubern von unserem diesjährigen Festivalthemenschwerpunkt #LEBEN und seinen großartigen Gästen.

FESTIVALERÖFFNUNG



CHRISTINE WESTERMANN "MEIN LEBEN IN BÜCHERN"

Christine Westermann
»Mein Leben in Büchern«
Lesung und Gespräch

Wenn Christine Westermann über das Leben schreibt und spricht, ist es stets ein kluges, entwaffnend ehrliches, unnachahmlich ernstes wie humorvolles, – kurz: ein zauberhaftes Bekenntnis zum Leben in all seinen schönen und schmerzlichen Facetten. Drei ihrer wunderbaren Lebensbücher bringt sie zur Festivaleröffnung mit und gibt darüber hinaus als eine der bekanntesten Literaturkritikerinnen Deutschlands noch besondere Buchempfehlungen.

Bücher sind aus Christine Westermanns Leben nicht wegzudenken, obwohl ihr Weg zu ihnen hürdenreich war. In *Die Familie der anderen. Mein Leben in Büchern* erzählt sie mit großer Verve, wie sie zu den Büchern (und Thomas Mann) fand – und begibt sich dabei auf eine fesselnde Zeitreise in ihre eigene Familiengeschichte. Was sie zu Büchern hinzieht, schreibt sie: „Lesen, wie es auch gehen kann mit dem Leben“. Wer Christine Westermanns Bücher liest, findet überall bereichernde, inspirierende und immer wieder versöhnliche Wege, auch mit den unausweichlichen Hürden des Lebens wie das Altern oder Abschiednehmen umzugehen. *Da geht noch was. Mit 65 in die Kurve* ist ihr ganz persönlicher, bestechend ehrlicher Blick auf das Älterwerden, ein Buch, das – wie sie schreibt – kein Ratgeber sein soll, doch aber für etliche Leser:innen Mutgeber ist und wochenlang auf der SPIEGEL-Bestsellerliste stand. Kann man Abschiednehmen lernen? Wie befreiend kann es sein, eine Stadt, einen Wohnort, einen Lebensabschnitt hinter sich zu lassen, um neu zu beginnen? Wie verkraftet man den Tod eines Freundes, der viel zu früh stirbt? In *Manchmal ist es federleicht. Von kleinen und großen Abschieden* gelingt Christine Westermann ein offener, zugewandter Blick auf die großen und kleinen Verluste, die freiwilligen und unvermeidlichen Abschiede, die besonders schwer wiegen. Drei wunderbare Bücher, die uns das Leben lesen lassen.

Eine Kooperation von



19. September 2025 | 20:00 Uhr
DAI Heidelberg | Sofienstraße 12
Tickets erhalten Sie im VVK und an der Abendkasse (Aufpreis)
VVK 19,90 € | ermäßigt: 15,90 € | DAI-Mitglieder: 12,90 €

VOM RECHT, LEBENSUNTÜCHTIG ZU SEIN



DAKAR PRODUKTION, ZÜRICH

DAKAR Produktion, Zürich
„Vom Recht, lebensuntüchtig zu sein“
mit Puppen, Menschen, Musik und bewegten Objekten
LITERATURHERBST & THEATERTAGESpezial

Stücke von DAKAR Produktion (Zürich) sind ein unvergessliches Theatererlebnis, ganz besonders wenn sie vom Leben selbst handeln, da sie mit einer unvergleichlichen Feinfühligkeit, Klugheit und berührenden Lebensempathie inszeniert sind, wie „Mit der Zeit muss man gehen“, das 2024 bei den Heidelberger Theatertagen mit dem 1. Preis der Jury ausgezeichnet wurde, und nun: „Vom Recht, lebensuntüchtig zu sein“ mit Puppen, Menschen, Musik und bewegten Objekten. Haben wir nicht alle einmal ein Recht darauf, lebensuntüchtig zu sein? – „Vom Recht, lebensuntüchtig zu sein“ sind 23 Szenen nach Erzählungen der Basler Autorin Adelheid Duvanel (1936-1996), die selbst eine geradezu novellistische Biografie hat. Ihre Texte sind knappe, oft tragikomische Lebens-Skizzen, faszinierend in ihrem Schillern zwischen Realität und Wahn. Sie handeln von meist einsamen, vermeintlich unscheinbaren Figuren, die im äußeren sozialen Leben am Rande stehen, aber ein reiches, ja gewaltiges Innenleben führen. In ihrer Welt herrscht das Grauen des Alltäglichen. DAKAR Produktion bringt ein Echo dieses unverwechselbaren Kosmos auf die Bühne und rückt immer wieder den Humor der Erzählungen ins Licht, der einst - zu Duvanel's eigenem Bedauern - von Leserschaft und Kritikern zu wenig erkannt wurde.

Ein unvergesslicher Theaterabend mit den großartigen Delia Dahinden (Spiel, Puppenbau) und Anna Karger (Spiel, Textdramaturgie), mit Balts Nill (Komposition und Live-Musik) und Antje Brückner (Technik).

Eine Kooperation von



20. September 2025 | 20:00 Uhr

TiK Theater im Karlsruhbahnhof | Marlene-Dietrich-Platz 3

Eintritt: VVK 18,60 € | erm. 10,90 € | Aufpreis an der Abendkasse



Marion Tauschwitz
„Schlägt die Nachtigall am Tag“
 Lesung und Gespräch

„Wie hab ich das gefühlt was Abschied heißt“, lautet es in einem Gedicht von Rilke, „Wie weiß ichs noch: ein dunkles unverwundnes | grausames Etwas, das ein Schönverbundnes | noch einmal zeigt und hinhält und zerreißt.“ Spüren wir das Leben ausgerechnet dann am intensivsten, wenn wir mit der Endlichkeit konfrontiert sind und uns von einem geliebten Menschen verabschieden müssen, – plötzlich und mitten aus dem gemeinsam gelebten Leben heraus? Und woher nimmt man die Kraft, den eigenen Lebensweg weiterzugehen, lebenstüchtig zu bleiben, woher Trost und Zuversicht?

Der Weg zum Leben: eine glückliche Familie. Ein junges Paar, zwei Kinder. Die Welt scheint still zu stehen, als der Ehemann und Vater überraschend stirbt. Die junge Witwe will sich mit dem plötzlichen Tod ihres Mannes nicht abfinden. Sie glaubt an das Wunder, dass er zu ihr zurückkehren wird. Und dann kommt er zurück. Doch nichts ist wie erhofft. Nichts wird, wie es war. Marion Tauschwitz' autobiografische Novelle „Schlägt die Nachtigall am Tag“ ist ein Buch über Trauer und Abschiednehmen, über Trost und Liebe, über Mut und Hoffnung: eine Hinwendung zum Leben.

Eine Kooperation von



22. September 2025 | 20:00 Uhr
 DAI Heidelberg | Sofienstraße 12
 VVK 11,90 € | ermäßigt: 9,90 € | DAI-Mitglieder: 6,90 €
 Aufpreis an der Abendkasse



CAMILLE
RUTHERFORD

PABLO
PAULY

CHARLIE
ANSON

ANNABELLE
LENGRONNE

„Eine köstliche, witzige,
romantische Komödie in der
Tradition von NOTTING HILL“

L'illustré

**JANE AUSTEN
UND DAS
CHAOS IN
MEINEM LEBEN**

EINE ROMANTISCHE KOMÖDIE VON
LAURA PIANI



LES FILMS DU VEYRIER & SCIAPODE PRÉSENTENT EN CO-PRODUCTION AVEC LAURA PIANI, AVEC CAMILLE RUTHERFORD, PABLO PAULY, CHARLIE ANSON, ANNABELLE LENGRONNE, LOZ KHOUWTER, AJAN TAJRAJANI, NINA PEREZ
 ORIGINAL SCÉNARIO LAURA PIANI, RÉALISÉ PAR GABRIELLE QUÉLIN, CO-ÉCRIT PAR BERTRAND FAIVRE, CO-ÉCRIT PAR VINCENT SANCHELLI & EMILIE BLEZARD, MONTAGE LUCIANA DE VORCIC, MUSIQUE PIERRE MAGNINER, ÉDITEUR ANDRÉAS WERRÉRE, CAROL VERNER, LAURE ARTO, COSTUME FLORENT ALLIER, MAQUILLAGE AGNÈS SÈNE, DÉCOR FLORE VAUVILLE, MONTAGE SONORE PÉTER VON PÜCEL
 LES FILMS DU VEYRIER & SCIAPODE, UN FILM DU VEYRIER, UN FILM SCIAPODE, UN FILM CÉLÉAL + UN FILM CINE+ BIS, EN CO-PRODUCTION AVEC PICTANTHROP, UN FILM DU VEYRIER, UN FILM DU VEYRIER
 UN FILM DU VEYRIER & SCIAPODE EN RÉGION ÎLE-DE-FRANCE, UN FILM DU VEYRIER & SCIAPODE EN RÉGION ÎLE-DE-FRANCE, UN FILM DU VEYRIER & SCIAPODE EN RÉGION ÎLE-DE-FRANCE, UN FILM DU VEYRIER & SCIAPODE EN RÉGION ÎLE-DE-FRANCE
 UN FILM DU VEYRIER & SCIAPODE EN RÉGION ÎLE-DE-FRANCE, UN FILM DU VEYRIER & SCIAPODE EN RÉGION ÎLE-DE-FRANCE, UN FILM DU VEYRIER & SCIAPODE EN RÉGION ÎLE-DE-FRANCE, UN FILM DU VEYRIER & SCIAPODE EN RÉGION ÎLE-DE-FRANCE

AB 16. OKTOBER IM KINO
GLORIA/GLORIETTE & DIE KAMERA HEIDELBERG



A Voice Beyond – A Tribute to Whitney Houston Diane Jeeranut Pitzer & Christoph Stadler Eine musikalisch-poetische Hommage

Es gibt sie, die besonderen Lebenssongs, die wir stets mit bestimmten Augenblicken, einer bestimmten Erinnerung verbinden, und es gibt sie: eine bezaubernde Stimme aus Heidelberg, Singersongwriterin und außergewöhnliche Frau: Diane Jeeranut Pitzer. Für sie sind es Songs von Whitney Houston, die mit entscheidenden Momenten in ihrem privaten und musikalischen Leben verbunden sind.

In A Voice Beyond widmet sich Sängerin Diane Jeeranut Pitzer der Künstlerin und dem Menschen Whitney Houston – nicht als reines Tribute-Konzert, sondern als ganz persönliche Hommage. Gemeinsam mit dem Gitarristen Christoph Stadler öffnet sie einen intimen und zugleich virtuosen Raum zwischen Musik und Erzählung. Diane singt Whitneys größte Hits, darunter: „One Moment in Time“, „Saving All My Love“ und „I Have Nothing“ und erinnert sich dabei an ihre Kindheit: an ihre eigene Mutter, die 1989 aus Thailand nach Deutschland kam – mit einer eigenen musikalischen Vergangenheit und einer neuen Sprache, die ihr oft fehlte: an Stunden im Kinderzimmer, an ein Radiokassettengerät – und an Whitney Houstons Stimme, die zur Brücke zwischen Mutter und Tochter wurde. Poetische Voice-Overs verweben sich mit Zitaten aus Interviews und ausgewählten Liedern von Whitney Houston sowie ihrer musikalischen Ahninnen Aretha Franklin und Dionne Warwick.

Ein Abend über weibliche Stimmen, generationsübergreifende Resonanz – und das, was bleibt, wenn Musik uns durch unser Leben trägt.

23. September 2025 | 20:00 Uhr
TiK Theater im Karlsruhbahnhof | Marlene-Dietrich-Platz 3
VVK 6,50 € | Abendkasse: 8,00 €



Heidelberger

THEATER TAGE

16.10. – 02.11.2025

JETZT
TICKETS
SICHERN!

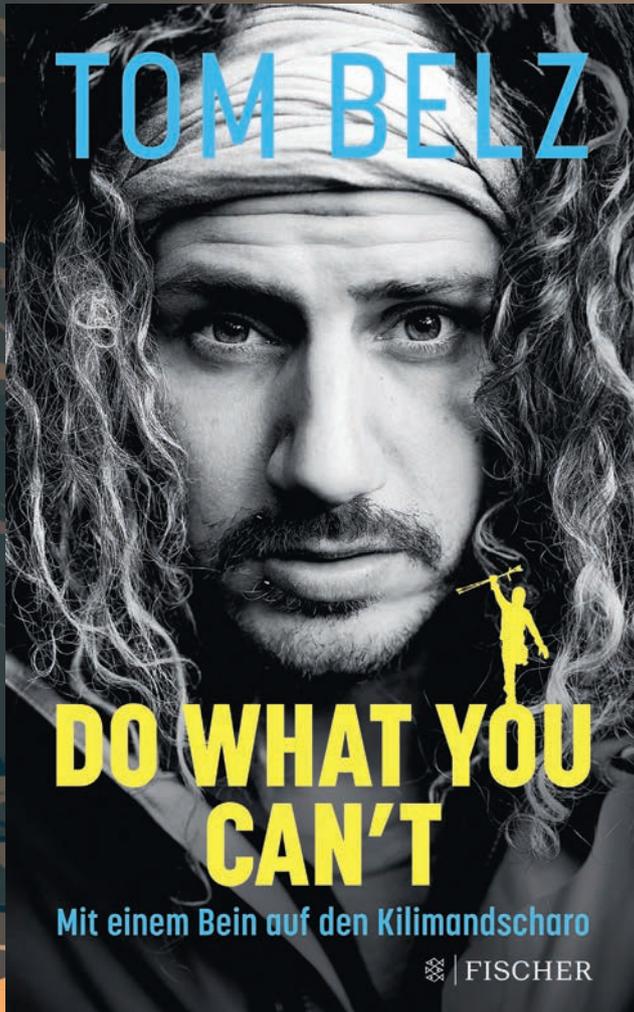
 theatertage_hd
 heidelberg.theatertage



Karten an allen bekannten
Vorverkaufsstellen und unter
www.karlsruhbahnhof.de



Veranstaltet von:
**Freier
Theaterverein
Heidelberg e.V.**



TOM BELZ

Doppelveranstaltung
28. September 2025

Kamera-Kino, Brückenstraße 26

Mit acht Jahren verliert Tom Belz sein linkes Bein durch Knochenkrebs. Doch sein ungebremsster Lebensmut und sein starker Wille helfen ihm, selbst die größten Hürden zu nehmen, auch den Kilimandscharo, den höchsten Gipfel Afrikas – auf einem Bein und mit zwei Krücken. „Lass Dir von niemandem einreden, dass Du etwas nicht kannst“, sagt Tom Belz, „Do what you can't!“ Tom Belz hat seine inspirierende Lebensgeschichte und seinen Aufstieg auf den Kilimandscharo sowohl in einem hinreißenden Kinderbuch „Kleiner Löwe, großer Mut“ als auch in dem Kurzfilm „Mbuzi Dume – Starke Ziege“ und dem Bestseller „Do what you can't“ verarbeitet.

11:30 Uhr: Kinderlesung „Kleiner Löwe, großer Mut“

Ein löwenstarkes Kinderbuch über Selbstvertrauen, Mut, Inklusion und Diversität für Kinder ab vier Jahren und Grundschul:innen - mit der wichtigen Botschaft: „Du kannst alles schaffen!“ – Tobe hat eine wilde Löwenmähne, spitze Löwenzähne, aber nur drei starke Löwenbeine. Ein Bein hat Tobe nämlich verloren. Trotzdem will er weiterhin all die Dinge machen, die Löwenkinder so lieben. Doch seine Freunde behandeln ihn plötzlich ganz anders. Also beschließt er, allen zu beweisen, dass er immer noch ein mutiger kleiner Löwe ist. Mit seinem besten Freund macht er sich auf den Weg, um den höchsten Berg zu erklimmen.

Tickets: Kinder: 3,00 € | Erwachsene: 5,00 €

17:00 Uhr: Lesung, Vortrag und Film „Do what you can't“

In seinem Bestseller erzählt Tom Belz seine Lebensgeschichte und wie er es schaffte, mit den Steinen, die ihm das Leben in den Weg legte, das Fundament für ein selbstbestimmtes und erfülltes Leben zu bauen: »Ich zeigte Ärzten, Orthopäden, Physiotherapeuten, Krankenpflegern und allen, die jemals an mir gezweifelt haben, dass ich es doch schaffe. Es war kein einfacher Weg aber definitiv eine Erfahrung, die ich nicht missen möchte. Früh habe ich mich dazu entschieden, keine Prothese zu tragen und trotzdem Fahrrad fahren gelernt. Ich habe in einem herkömmlichen Verein Fußball gespielt, Kindern ehrenamtlich das Schwimmen beigebracht und spiele Schlagzeug.«

Tickets: reg. 11,00 € | erm. 9,00 €

Wir verlosen unter den Kino-Besucher:innen jeweils ein Exemplar von „Kleiner Löwe, großer Mut“ und „Do what you can't“

Tickets erhalten Sie im VVK und an der Kino-Kasse



FIORE MIO

2. Oktober 2025 | 20:00 Uhr
Kamera-Kino, Brückenstraße 26

GLORIA
GLORIETTE
DIE KAMERA
Filmkunsttheater Heidelberg



Sondervorstellung (OmU) im Rahmen des Literaturherbst Heidelberg und der Heidelberger Kinsonacht

Digitales Live-Filmgespräch mit Regisseur und
Bestsellerautor Paolo Cognetti

Nach dem internationalen Erfolg von „Acht Berge“ kehrt Bestsellerautor Paolo Cognetti mit seinem ersten Film als Regisseur zurück in die Kinos. Ein filmisches Denkmal an die Schönheit der Natur und ihre heilende Kraft.

Oft spürt man das #LEBEN nirgends intensiver als in der Natur und der Erhabenheit der Berge: Staunen, Ehrfurcht und Lebendigkeit. In FIORE MIO unternimmt Paolo Cognetti, einer der bedeutendsten Autoren Italiens, mit seinem Hund Laki eine persönliche Reise in die Berge seiner Kindheit, Schauplatz von „Acht Berge“ – zu den Pfaden, Menschen und Tieren rund um den Monte Rosa. Sie folgen dem Wasser bis zu den schmelzenden Gletschern, durch eine beeindruckende Landschaft im Wandel. In Berghütten begegnen sie denen, die hier oben leben – und mit einer Zuversicht auf die Welt blicken, wie sie unten im Tal kaum zu finden ist.

FIORE MIO lädt den Zuschauer zu einer meditativen Reise durch atemberaubende alpine Landschaften ein. Ein Dokumentarfilm, der eine Liebeserklärung an Cognettis Monte Rosa ist und Menschen porträtiert, die in den Bergen nicht nur eine Heimat, sondern auch einen wahren „Ort der Gefühle“ gefunden haben. Letztlich, so die Botschaft des Films, „werden wir nicht die Berge, die Berge werden uns retten.“

2. Oktober 2025 | 20:00 Uhr

Kamera-Kino | Brückenstraße 26

Tickets: reg. 11,00 € | erm. 9,00 €

Tickets erhalten Sie im VVK und an der Kino-Kasse

220 Jahre
HEIDELBERGER ROMANTIK

**MAN MÜSSTE
HIER LEBEN!**

3. Oktober 2025

Literarisch-musikalischer Stadtspaziergang

„O Heidelberg, Du wunderschönes Nest“

Ein literarisch-musikalischer Stadtspaziergang

Literaturherbst-Special: 220 Jahre Heidelberger Romantik

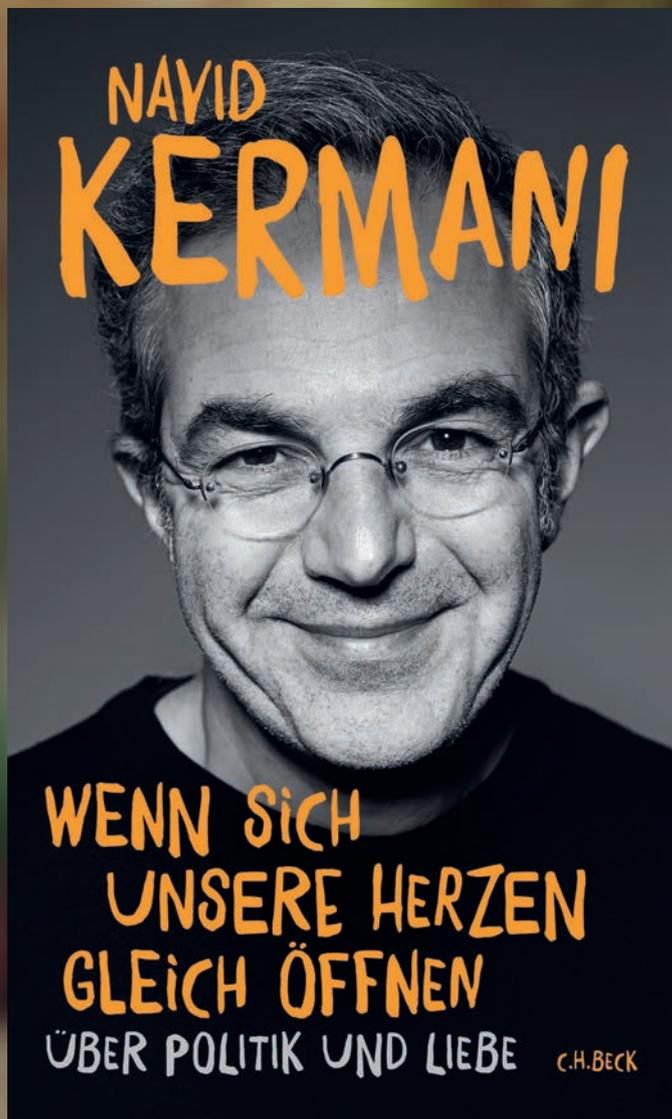
Mit Schlossruine und idyllischem Neckartal wurde Heidelberg Anfang des 19. Jahrhundert schnell zum Inbegriff der Romantik, doch auch fernab jeder poetischen Überzeichnung fanden Dichter, Maler und Komponisten schnell für sich heraus: Hier ließ es sich aushalten und allerlei erleben:

Eichendorff badet nackt im Neckar, Alexandre Dumas sucht einen Henker, Victor Hugo ruft begeistert aus „Man müsste hier leben!“ und will dann doch das Schloss mit Kanonen beschießen, dass es noch etwas „romantischer“ aussähe, Hans Christian Andersen findet erst Schlaf, als er mit einem Seil im Heidelberger Hotelbett liegt, Robert Schumann stiehlt eine Kutsche und setzt fast die Altstadt in Brand, Brentano treibt Heidelbergs Immobilienpreise in die Höhe, Bewunderer Jean Pauls stehlen Haare seines Hundes, Richard Wagner fährt mit einer grünen Spinne auf dem Hut durch die Stadt. Und auf den Straßen wie auch in den Restaurants können Heidelberger beobachten, wie sich Vertreter der Romantik und der Klassik gegenseitig grimme Blicke zuwerfen. Der literarisch-musikalische Spaziergang durch die Altstadt offenbart meist noch unbekannte, ernste wie amüsante Begebenheiten, festgehalten in Tagebüchern, Briefen und Reiseberichten, die Heidelberg in der Romantik lebendig machen und zeigen, wie untrennbar Stadt und Epoche bis heute miteinander verbunden sind und dass es sich womöglich noch immer empfiehlt, das Leben – so Novalis – allen Widrigkeiten zum Trotz zu romantisieren.

Ein Stadtspaziergang mit **Veronika Haas** (Literaturherbst), **Matthias Paul** (Freier Theaterverein Heidelberg) und der Flötistin **Almut Werner**



3. Oktober 2025 | 15:00 Uhr, Treffpunkt: Kornmarkt
Eintritt frei, Spenden erbeten | Begrenzung auf 40 Teilnehmer:innen. **Anmeldung** via E-Mail an info@literaturherbstheidelberg.de
Bei schlechtem Wetter beginnt die Veranstaltung um 11:00 Uhr und findet im Gloria-Kino, Hauptstraße 146, statt. Bitte beachten Sie die aktuellen Hinweise auf unserer Website



8. Oktober 2025 | 20:00 Uhr
DAI Heidelberg

Navid Kermani

„Wenn sich unsere Herzen gleich öffnen. Über Politik und Liebe“

In der großen Politik und in unserer unmittelbaren Lebenswelt tun sich plötzlich Gräben auf, die wir nicht für möglich gehalten hätten. Navid Kermani beschreibt anhand von persönlichen Schlüsselerfahrungen - die Totenwaschung des eigenen Vaters, gemeinsamer Musikgenuss, ein Familienbesuch bei Ajatollah Chomeini oder die Hochzeit der Tochter -, wie sich gesellschaftliche Umbrüche im Konkreten auswirken, wo Feindschaft entsteht und warum wir trotz allem unsere Herzen für andere öffnen können, ohne uns selbst dabei zu verlieren. Die Einheit des Westens, die uns so lange Sicherheit gegeben hat, zerbricht. Kriege und Völkermorde zwingen zu Positionierungen, die wiederum zu neuen Konflikten führen. Die Demokratie mit ihren Kompromissen und Macht-Balancen wird vielen zu kompliziert, doch einfache Lösungen gehen auf Kosten der Schwachen. In sechs großen, literarisch mitreißenden Reden sowie einem Brief an seine Tochter verbindet Navid Kermani eigene Erlebnisse mit historischen Zeitläufen und dem Umbruch, der derzeit in der Welt geschieht. Kein anderer deutscher Schriftsteller vermag es wie er, das Persönliche ins Politische zu wenden und umgekehrt politische Umwälzungen anhand persönlicher Beobachtungen anschaulich zu machen. Und so klingt auch in seinem neuen Buch der einzigartige, immer existentielle, niemals pathetische Ton an, mit dem uns Kermani spätestens seit seiner berühmten Rede 2014 im Bundestag ein ums andere Mal in den Bann zieht.

„Irgendetwas muss von diesem Mann ausgehen, das wir gerade gebrauchen können“, schreibt Tobias Haberl, Süddeutsche Zeitung Magazin, „Man könnte es Menschlichkeit nennen.“

Eine Kooperation von



8. Oktober 2025 | 20:00 Uhr
DAI Heidelberg | Sofienstraße 12
Tickets erhalten Sie im VVK und an der Abendkasse (Aufpreis)
VVK 15,90 € | ermäßigt: 12,90 € | DAI-Mitglieder: 9,90 €



NICOLE JÄGER

9. Oktober 2025 | 20:00 Uhr
TiK Theater im Karlsruhbahnhof

Nicole Jäger „Du hast ein Recht darauf, glücklich zu sein“

Für Stand-up-Comedian und Bestsellerautorin Nicole Jäger gehören Humor und Schmerz zusammen, im Leben, in ihren Shows und auch in ihren Büchern. Für viele führt sie ein Leben, von dem andere träumen: Sie schreibt Bestseller, spielt in ausverkauften Hallen und tritt im Fernsehen auf. Und sie war trotzdem noch nie so unglücklich wie an jenem Tag, an dem sie sich spontan ins Auto setzt, um ungeplant allein einen Roadtrip ans Meer zu machen, – auf dem Weg dorthin verzweifelt sie erst und findet dann doch zu sich selbst. Denn der Weg zum Glückhsein muss nicht immer schön sein, nicht gerade oder weichgezeichnet für Instagram. Er kann rough sein und dreckig, voller Tränen und Überwindungen. Glückhsein braucht Mut und die Erlaubnis, all die schönen, aber auch die schmerzlichen Dinge zu fühlen. Und manchmal braucht man zum Glückhsein einfach eine Dose kalte Ravioli. Dass man Glückhsein nicht immer geschenkt bekommt, sondern es sich manchmal hart erarbeiten muss, dass Glück auch eng mit Selbstwert verbunden ist, davon erzählt sie in ihrem unverwechselbaren Ton: gefühlvoll, ehrlich, witzig.

Nicole Jäger ist Autorin, Stand-up-Comedian und eine unglaublich lebenskluge, beeindruckende Frau. Gleich mit ihrem ersten Buch „Die Fettlöserin“ landete sie einen Bestseller. Aus der dazugehörigen Lesereise entwickelte sich ihr erstes Stand-up-Comedy-Programm „Ich darf das, ich bin selber dick“. Ihr zweites Buch „Nicht direkt perfekt“ erschien 2017, mit dem gleichnamigen Comedy-Programm tourte sie durch Deutschland, Österreich und die Schweiz. Anfang 2020 hatte ihr drittes Bühnenprogramm „Prinzessin Arschloch“ Premiere. Ihr Buch „Unkaputtbar“ (2021) über häusliche Gewalt wird wieder ein Bestseller. Sie tourt derzeit mit ihrem aktuellen Programm „Walküre“. Alle Tourdaten finden Sie auf der Website von Nicole Jäger.

9. Oktober 2025 | 20:00 Uhr
TiK Theater im Karlsruhbahnhof | Marlene-Dietrich-Platz 3
Eintritt: VVK 16,40 € | Aufpreis an der Abendkasse

220 Jahre
HEIDELBERGER ROMANTIK

ICH LASSE DAS LEBEN AUF MICH REGNEN



10. Oktober 2025 | 20:00 Uhr
Gloria-Kino, Hauptstraße 146
Ein literarisch-musikalischer Romantik-Abend

GLORIA
GLORIETTE
DIE KAMERA
Filmkunsttheater Heidelberg



„Ich lasse das Leben auf mich regnen“
mit Veronika Haas, Matthias Paul, Jutta Wagner,
Brigitte Becker (Klavier) und
Barbara R. Grabowski (Gesang)

Literaturherbst-Special: 220 Jahre Heidelberger Romantik

Heidelberg wurde mit der Romantik zum bis heute viel besungenen Sehnsuchtsort, dass selbst Goethe einst kein Zimmer mehr im Hotel seiner Wahl erhielt. „Heidelberg ist selbst eine prächtige Romantik“, schwärmt Eichendorff, „als gäbe es nichts Gemeines auf der Welt“. Dichtung oder Wahrheit? Heidelberg war für die hier lebenden oder nur durchreisenden Dichter vieles. Heidelberg war Dolce Vita am Neckar: Hegel schwärmt von Knallwürstchen, Jean Paul preist das Bier und möchte im Rausch nackt auf einem Pferd reiten, Brahms rühmt Zwölf-eierpfannkuchen in Ziegelhausen, während Eichendorff sich prompt eine Diät verordnet, als er beim Baden im Neckar befürchtet, im Vergleich zu anderen Studenten keine gute Figur zu machen. Indes waren die Anreise oder die Fahrt mit der Kutsche durch die Stadt oft gefährlich, weshalb Knigge in Heidelberg einen Elchtest für Kutschen erfindet und nebenbei zum Retter der ersten Tramperin der Postkutschenzeit wird. Die einen schwärmen von Heidelberg, andere beklagen die hohen Preise, schon Lessing verprasste – verliebt in eine Heidelbergerin – verzweifelt Geld beim Lottospiel. Und die Frauen der Romantik – wie Bettina von Arnim, Sophie Mereau (verheiratete Brentano) und Clara Schumann – wagen einen epochemachenden Schritt: Sie emanzipieren sich durch Schreiben, durch eigene Kompositionen und beginnen, fernab vom häuslichen Herd „das Leben auf sich regnen zu lassen“ (Rahel Varnhagen). Manch eine Romantikerin, wie Karoline von Günderrode, verliert tragisch ihr Herz an einen verheirateten Professor, von dem Heidelberger vornehm sagen, er sei nur „von zweifelhafter Schönheit“, und manch eine Heidelbergerin wird von romantischen Dichtern mit gebrochenem Herzen zurückgelassen, wie die Küferstochter Katharina Förster, deren Liaison mit Eichendorff zu einem berühmten Gedicht und Lied der Romantik führte: „In einem kühlen Grunde“.

Ein besonderer Romantik-Abend, der Heidelberg im 19. Jahrhundert in all seinen Facetten lebendig macht, mit vielen unbekanntem, ernsten wie humorigen Vorfällen aus Heidelberg's poetisch-musikalischer Stadtgeschichte und mit Kompositionen von Bettina von Arnim, Robert und Clara Schumann.

220 Jahre Heidelberger Romantik - 220 Jahre literarische Geschichte des Gloria-Kinos

An welchem Ort ließen sich 220 Jahre Heidelberger Romantik glänzender feiern als dort, wo sie ihre Geburtsstunde hat: im heutigen Gloria-Kino, in dem sich Anfang des 19. Jahrhunderts der Verlag „Mohr und Zimmer“ befand. Hier erschien nicht nur Brentanos und Arnims berühmte Liedersammlung „Des Knaben Wunderhorn“, die bis heute weltweit Komponisten inspiriert, hier veröffentlichten zahlreiche Romantiker ihre Schriften. Im gleichen Gebäudekomplex waren eine Buchhandlung, ein literarischer Mittagstisch und eine nahezu legendäre Lesegesellschaft angegliedert, bei welcher Romantiker wie Arnim, Brentano und Görres selbst mit ihren „Erzfeinden“, den Anhängern der Klassik, freundschaftlich „Topschlagen“ spielten. 1817 geht Karl Baedeker, dessen Name heute längst eine Weltmarke ist, bei Mohr in die Lehre, und auch der „badische Baedeker“, wie der Heidelberger Professor und Reiseschriftsteller Aloys Schreiber genannt wird, ist in der Hauptstraße 146 häufig Gast.

10. Oktober 2025 | 20:00 Uhr | Gloria-Kino, Hauptstraße 146

Eintritt: 11,00 € | erm. 9,00 €

Tickets erhalten Sie im VVK und an der Kino-Kasse

AB 09.10. IN DEN GLORIA & KAMERA-KINOS

DIANE KRÜGER LAURA TONKE JASPER BILLERBECK DETLEV BUCK LISA HAGMEISTER MATTHIAS SCHWEIGHÖFER



FESTIVAL DE CANNES
2025 OFFICIAL SELECTION
CANNES PREMIERE

DER NEUE FILM VON
FATH AKIN

AMRUM



The Heidelberg Exzellenz Hotel
www.the-heidelberg.de



Unser liebevoll gestaltetes Jugendstilhaus, das nur wenige Gehminuten von der Heidelberger Altstadt entfernt liegt, lädt Sie ein zu einem entspannten und erholsamen Aufenthalt. Das exklusive Ambiente der Lobby eignet sich zum geselligen Beisammensein. Wir möchten, dass Sie sich wohlfühlen und es Ihnen an nichts fehlt.

Wir bieten Ihnen 35 Doppel- und 13 Einzelzimmer in zwei unterschiedlichen Kategorien. Auch sechs Dreibettzimmer stehen Ihnen zur Verfügung. Unsere Studio Kategorie wurde unter Berücksichtigung der neuesten technischen Standards renoviert. Ein kostenfreies WLAN-Netz sowie Föhn, Kosmetikspiegel oder Bügelbrett stehen Ihnen in allen Zimmern zur Verfügung.

»The Heidelberg« ist ein Nichtraucherhaus. Für Allergiker bieten wir spezielle Betausstattung und auf Anfrage die entsprechenden Lebensmittel für Ihr Frühstück an. Den Tag können Sie mit einem köstlichen Frühstück beginnen. Begleitet wird das Frühstücksbuffet durch zuvorkommenden Service in gemütlicher Atmosphäre. In der Lobby steht für unsere Gäste Kaffee, Wasser und auch Gebäck bereit.

The Heidelberg
Exzellenz-Hotel®

Kontakt und Buchung
The Heidelberg Exzellenz Hotel
Rohrbacher Straße 29
69115 Heidelberg
Tel +49 (0) 6221-9150
Fax +49 (0) 6221-164272
www.the-heidelberg.de
info@the-heidelberg.de

Carolin Emcke & Anja Lechner
„Respekt ist zumutbar“
Enjoy Jazz-Festival 2025



CAROLIN EMCKE
ANJA LECHNER

„Meine Texte“, hat Carolin Emcke einmal gesagt, „sollen so zart sein, dass sie gegen die Vereinfachungen ankommen.“ Ein Satz, den sich alle, die Sprache als Instrument nutzen, einrahmen und über den Schreibtisch hängen sollten. Die preisgekrönte Publizistin hat aber zudem Fähigkeiten, die noch vor dem Schreiben kommen: genaues Hinsehen und -hören. Das merkt man, wenn man ihre bemerkenswerten Reportagen und Essays liest, die zum Beispiel den Zusammenhang zwischen Gewalt und Klima offenbaren. Über Anja Lechner muss gerade bei diesem Enjoy Jazz-Festival nicht viel gesagt werden: Die Cellistin ist schlicht eine Instanz im Grenzgebiet von Barock, Neuer Musik und Improvisation. Vor einigen Jahren hat sie zusammen mit Emcke ein musikalisches Programm zu deren Buch „Gegen den Hass“ gestaltet, bestehend aus Werken Silvestrovs, Bachs und freiem Spiel. Es passt in seiner aufrüttelnden Gesamtheit gespenstisch gut in unsere Zeit. Und genau deshalb muss es gehört werden.

Präsentiert von



In Kooperation mit



12. Oktober 2025 | 17:00 Uhr
Karlstorbahnhof (Saal), Marlene-Dietrich-Platz 3
Tickets: VVK 29,60 € | Abendkasse: 33,00 €



HALYNA KRUK
im Gespräch mit
STEFANIYA PTASHNYK

Halyna Kruk (Lviv, Ukraine)

Lyrik im Ausnahmezustand?

Über das Schreiben im und gegen den Krieg

Lesung und Gespräch mit Stefaniya Ptashnyk

Kann man über das Grauen des Krieges Gedichte schreiben? Darf man es überhaupt? „Krieg ist keine Metapher“, sagt die ukrainische Dichterin Halyna Kruk. Auf die Invasion Russlands reagiert sie unaufhörlich mit dem gesprochenen und geschriebenen Wort – durch Veröffentlichungen, Lesungen, verschiedene Multimediaprojekte. Ihre unter die Haut gehende Rede beim Poesiefestival Berlin 2022 über den Krieg in ihrem Heimatland hat hohe Wellen geschlagen und wurde u.a. in der ZEIT veröffentlicht.

Als ukrainische Lyrikerin erlebt Halyna Kruk den aktuellen Krieg in ihrem Land als radikalen Einschnitt, als lebensbedrohende Konfrontation, und zugleich als eine Art Ausnahmezustand, in dem das Verstummen keine Option ist. Sie findet eine neuartige Stimme, um das Unsagbare zu beschreiben.

Im Gespräch mit der Sprachwissenschaftlerin und Übersetzerin Stefaniya Ptashnyk gewährt die ukrainische Lyrikerin Einblicke in das aktuelle Leben und Schaffen der Literat:innen in der Ukraine, aber auch in ihr eigenes Werk, und stellt dabei ihren neuesten Gedichtband in deutscher Sprache vor (Verlag Fototapeta edition).

Sprache: Deutsch, Ukrainisch

In Kooperation mit dem Kulturrat der Stadt Heidelberg

15. Oktober 2025 | 19:00 Uhr
Museum Haus Cajeth | Haspelgasse 12
Eintritt frei

Henri Hirt
„Herz ist eine Sprache, die wir verstehen“
Lesung und Gespräch

Henri Hirts Blick auf die Welt berührt und inspiriert, stimmt nachdenklich und macht zugleich eine wunderbare Leichtigkeit des Seins fühlbar. Bereits sein erster Gedichtband „Herz ist eine Sprache, die wir verstehen“ hat deutschlandweit Beachtung gefunden und wurde u.a. im ARD-Magazin „titel thesen temperamete“ vorgestellt. Der junge Schriftsteller liest aus seinen Gedichten, die mit Herz und immer wieder auch mit Humor alle Facetten des Lebens in den Blick nehmen, und aus anderen Texten, in denen er sich u.a. mit Wortwitz seinen literarischen Vorbildern – wie Goethe, Ernst Jandl oder die Gebrüder Grimm – annähert oder das eigene Schreiben, Leben und Lieben reflektiert. „Schreiben“, sagt Henri Hirt, „ist ein gutes Gefühl“, und das wird bei Lesung und Gespräch für jeden greifbar.

Moderation: Kirsten Ehrhardt



HENRI HIRT
**Herz ist eine Sprache,
die wir verstehen**

Eine Kooperation von



**Stadtbücherei
Heidelberg**

17. Oktober 2025 | 18:00 Uhr
Stadtbücherei Heidelberg (kleiner Saal) | Poststraße 15
Eintritt frei

JENNIFER TEEGE



AMON. MEIN GROSSVATER HÄTTE MICH ERSCHOSSEN

Jennifer Teege

„Amon. Mein Großvater hätte mich erschossen“

Lesung und Gespräch gegen Rassismus

Wie geht man damit um, wenn man als Halb-Nigerianerin erfährt, dass der Großvater ein KZ-Kommandant war, den die Welt aus Steven Spielbergs Film „Schindlers Liste“ kennt? Es ist ein Schock, der ihr ganzes Selbstverständnis erschüttert: Mit 38 Jahren erfährt Jennifer Teege durch einen Zufall, wer sie ist. In einer Bibliothek findet sie ein Buch über ihre Mutter und ihren Großvater Amon Göth. Er war einer der skrupellosesten Massenmörder der NS-Zeit. Seine Lebensgefährtin Ruth Irene, Jennifer Teeges geliebte Großmutter, begeht 1983 Selbstmord.

Jennifer Teege ist die Tochter einer Deutschen und eines Nigerianers. Die Mutter gab sie zur Adoption frei. Sie wuchs bei einer Pflegefamilie in München auf. Jetzt ist sie mit einem Familiengeheimnis konfrontiert, das sie nicht mehr ruhen lässt. Erschütternd war diese Entdeckung nicht zuletzt auch deshalb, weil Teege in Israel studiert hat, Hebräisch spricht und sich eng mit dem Land verbunden fühlt. Gemeinsam mit der Journalistin Nikola Sellmair recherchiert sie ihre Familiengeschichte, sucht die Orte der Vergangenheit noch einmal auf, reist nach Israel und nach Polen. Sie trifft ihre Mutter wieder, die sie viele Jahre nicht gesehen hat. Schritt für Schritt wird aus dem Schock über die Abgründe der eigenen Familie die Geschichte einer Befreiung.

Eine Kooperation von



21. Oktober 2025 | 20:00 Uhr

Karlstorbahnhof (Saal), Marlene-Dietrich-Platz 3

Tickets: VVK 17,50 € | Abendkasse: 18,00 €

Sonderpreis für Schüler:innen: 3,00 €, nur mit Reservierung unter paul@karlstorbahnhof.de und solange Kontingent vorhanden ist.

CAROLINE PETERS



EIN ANDERES LEBEN

und Kino-Special
What a feeling

Caroline Peters
„Ein anderes Leben“
Lesung und Gespräch

Wer war Hanna? Diese Frau, die so oft aus der Rolle fiel, die nacheinander ihre drei Studienfreunde heiratete und drei Töchter bekam, immer mit Gedichten im Kopf, über die sie den Alltag vergaß, die ihren Platz suchte zwischen den Erwartungen der Familie an sie und den eigenen Ansprüchen — und nur selten für sich sein konnte. Viele Jahre nach Hannas Tod blickt die jüngste Tochter zurück auf das Leben ihrer Mutter, auf die eigene Kindheit im Rheinland der Siebziger und Achtziger, in der Hanna dafür sorgt, dass die Tage immer etwas anders sind als üblich. Ein Leben zwischen Bürgerlichkeit und Bohème: mit Champagner und Puschkin am Sonntagmorgen im Bett, Besuche nach der Schule in der Institutsbibliothek, wo die Mutter arbeitet und mit verschüchterten Studenten flirtet, Pokern unterm Weihnachtsbaum, abenteuerliche Fahrten in der Ente — bis sich Hanna entscheidet, die Familie zu verlassen und ihr Leben allein von vorn zu beginnen.

Mit großer Einfühlsamkeit und Leichtigkeit erzählt Caroline Peters von den Fragen einer Tochter an die verstorbene Mutter und an sich selbst — und davon, was es heißt, eigene Wege zu gehen. Ein sehr persönliches Buch, kraftvoll, berührend und von hinreißendem Humor, ein Buch über das Leben.

Caroline Peters zählt zu den bekanntesten deutschen Schauspielerinnen und wurde vielfach ausgezeichnet. Sie war Ensemblemitglied an den wichtigsten deutschsprachigen Theatern, ist seit 2024 am Wiener Burgtheater engagiert und spielt in Kino- und Fernsehproduktionen wie die Krimiserie „Mord mit Aussicht“. Ihr Roman wurde zum Bestseller: „Caroline Peters' Charme und Witz, ihre Tiefe und Originalität als Schauspielerin schimmert auch durch die Zeilen ihres aufregend zu Herzen gehenden Debütromans“ (NDR).

Eine Kooperation von



 **Karlstor
bahnhof**



1. November 2025 | 20:00 Uhr

Karlstorbahnhof (Saal), Marlene-Dietrich-Platz 3

Tickets: VVK 24,10 € | Abendkasse: 28,00 €

„What a Feeling“ ein Film von Kat Rohrer



Ihren Hochzeitstag hat sich die erfolgreiche Ärztin Marie Theres (Caroline Peters) anders vorgestellt. Gut, die Idee, Freunde zum Candlelight-Dinner als Überraschungsgäste einzuladen, war vielleicht nicht die klügste. Aber musste es gleich die Trennung sein, womit sie ihr Ehemann Alexander (Heikko Deutschmann) konfrontiert? Ja, es musste, denn er hat sich den Abend anders vorgestellt und gleich auch sein gesamtes zukünftiges Leben: mehr Glück und Freiraum und weniger Marie Theres. Infolge dieser so unerfreulichen Wendung greift Marie Theres zum Glas. Der letzte Absacker führt sie in die Bar von Bigi (Barbara Spitz), wo sich vornehmlich lesbische Frauen treffen. Und dort ist Fa (Proschat Madani). Fa ist lebenslustig, spontan, ungebunden und lebt ihr Liebesleben freizügig. Die überaus korrekte Ärztin passt zwar so gar nicht in Fas Beuteschema, aber sie bringt Marie Theres nach dem feuchtfröhlichen Abend trotzdem nach Hause. Diese ist allerdings zu betrunken, um sich daran erinnern zu können. Haben wir, oder haben wir nicht? Und dürfen wir das überhaupt?

Denn straight läuft bei Marie Theres und Fa gar nichts! Für Marie Theres nicht, weil sie erstens nicht genau weiß, wie die nicht gerade konfliktfreie Beziehung mit Teenagertochter Anna (Allegra Tinnefeld) auf eine neue, noch dazu andere Art der Beziehung reagiert; und zweitens, weil sie Gefahr läuft, aus ihrem bürgerlich-spießigen Freundeskreis ausgeschlossen zu werden. Und für Fa nicht, weil sie aufgrund ihrer persischen Herkunft ein nicht minder konservatives familiäres Werteschema und obendrein eine liebende, aber strenge Mutter hinter sich hat. Und neben allem beschäftigt sie auch noch die FRAU LEBEN FREIHEIT-Revolution im Iran.

Ein großartiger Film, den man unbedingt gesehen haben muss. *Wir verlosen unter den Kinogästen zwei Exemplare von Caroline Peters' Roman „Ein anderes Leben“.*

Kino-Special
What a feeling

Eine Kooperation von

GLORIA
GLORIETTE
DIE KAMERA
Filmkunsttheater Heidelberg



1. November 2025 | 16:00 Uhr
Gloria-Kino, Hauptstraße 146
Eintritt: 11,00 € | erm. 9,00 €

DORIS DÖRRIE



WOHNEN

Doris Dörrie „Wohnen“

Doris Dörrie, die gefeierte Filmemacherin und Autorin, erzählt ihr Leben als Wohnende und fragt, wie und mit wem wir wohnen wollen – eine unendliche Vielfalt des Wohnens tut sich auf. Ihr Buch über das Wohnen ist zugleich ein Buch über das Leben.

Doris Dörrie ist eine Wohnende wider Willen. Nie wollte sie sich niederlassen, fest einrichten, Wurzeln schlagen, aber wie andere wohnen, hat sie immer schon fasziniert. In Kalifornien geht sie zu Hausbesichtigungen, nur um sich andere Leben in anderen Räumen auszumalen. Auf ihren unzähligen Reisen nach Japan, Mexiko, Marokko, Amerika und Südeuropa sieht sie, wie eng das Wohnen an die jeweilige Kultur geknüpft ist. Und bei ihrer Arbeit als Filmemacherin wird sie zur Expertin für das Erschaffen künstlicher Wohnwelten. Doch während sie ihr eigenes Elternhaus beschreibt, die Studentenbuden, Wohngemeinschaften und das versuchsweise Leben auf dem Land, drängt sich ihr eine Frage immer wieder auf: Wo ist eigentlich in all diesen Häusern und Wohnungen der Raum für die Frauen geblieben? Könnte es etwa sein, dass aus der Hausfrau nur eine Frau im Haus mit anderen geworden ist? Doris Dörrie ist fest entschlossen: Sie will ihre ganz eigene Art des Wohnens finden. »Wohnen von Doris Dörrie liest sich wie die Biografie über die Filmemacherin und Schriftstellerin. Das ist es, was mir an diesem Buch so gut gefällt, dass sie über die Räume und Orte, die sie besucht hat, ihr Leben erzählt und es immer wieder Brücken und Verbindungen zu ihren Filmen gibt.« Nicole Köster, SWR

Eine Kooperation von



6. Februar 2026 | 20:00 Uhr

Der Ticketvorverkauf startet im Herbst

SHARED READING

Lesen gemeinsam erLEBEN



Lesen gemeinsam erLEBEN Shared Reading

Wer zuhört, gehört bereits dazu: Shared Reading bedeutet, gemeinsam zu lesen, einander zuzuhören und Literatur lebendig miteinander zu erleben. Im Mittelpunkt steht die kraftvolle Idee, Worte auf sich wirken zu lassen. Eine Erzählung/ein Romanzaug und ein Gedicht werden laut vorgelesen. Zwischendurch werden Pausen gemacht, in denen Raum ist, den eigenen Gedanken und Gefühlen nachzuspüren – und um sich auszutauschen. Beim Shared Reading geht es um das gemeinsame Erkunden. Eine Teilnehmerin formuliert das Leseerlebnis so: „Spannend wird es genau dann, wenn die Worte nachklingen. Und wenn wir in den Lesepausen darüber ins Gespräch kommen und einander intensiv zuhören. Wir teilen die unterschiedlichen Eindrücke, die Geschichte und Gedicht auslösen.“ Die Shared Reading-Sessions finden regelmäßig an verschiedenen Orten statt und dauern rund 90 Minuten. Ausgebildete Leseleiterinnen und Leseleiter bereiten die Shared Reading-Sessions vor und begleiten den Austausch in einer wertschätzenden Atmosphäre. Es ist kein Vorwissen nötig, es muss nichts vorbereitet werden und alle können mitmachen. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Seit 2018 in Heidelberg zuhause

Shared Reading wurde 1997 von Jane Davis in Liverpool (Großbritannien) ins Leben gerufen und mit „The Reader“ seitdem dort zu einer landesweiten Lesebewegung entwickelt. Seit 2018 findet Shared Reading unter dem Dach des Karlstorbahnhofs Heidelberg e. V. regelmäßig an verschiedenen Orten in Heidelberg, Mannheim, Ludwigshafen, Wiesloch, Walldorf und im ländlichen Rhein-Neckar-Raum statt.

Shared Reading-Termine beim Literaturherbst Heidelberg

Freitag, 19. September, 10. & 17. Oktober, 15:00-16:30 Uhr
Seniorenzentrum Caritas Boxberg/Emmertgrund
Alexander-Mitscherlich-Platz 1, 69126 Heidelberg

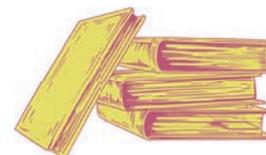
Mittwoch 24. September & 15. Oktober, 19:30-21:00 Uhr
Bürgerhaus Neuenheim
Rahmengasse 21, 69120 Heidelberg

Mittwoch, 24. September, 18:00-19:30 Uhr
Stadtbücherei Heidelberg
Poststraße 15, 69115 Heidelberg

Donnerstag, 9. Oktober, 16:00-17:30 Uhr
Seniorenzentrum Ziegelhausen
Brahmsstraße 6, 69118 Heidelberg

Montag, 20. Oktober, 18:30-20:00 Uhr
Karlstorbahnhof Heidelberg
Marlene-Dietrich-Platz 3, 69126 Heidelberg
Bitte beachten: Zugang über den Hintereingang Im Bosseldorn

Für unsere Planung bitten wir um Anmeldung per E-Mail bei Susanne Jung jung@karlstorbahnhof.de, bitte auch den gewünschten Termin angeben. Pro Shared Reading-Session können zwölf Personen teilnehmen.



Literatur findet Stadt

PROGRAMMPAKET II

»Literatur findet Stadt« Für eine vielfältige, lebendige Literatur- und Kulturstadt Heidelberg

Erleben und feiern Sie mit uns unsere vielfältige, lebendige UNESCO City of Literature Heidelberg. Auch beim 11. Literaturherbst-Festival wollen wir die vielgestaltige, kreative, engagierte freie Literatur- und Kulturszene aus Heidelberg und der Metropolregion Rhein-Neckar sichtbar machen. Wir freuen uns auf spannende Veranstaltungen an vielen besonderen Orten wie die Lesung mit Schauspieler, Autor und Verleger Walter Roth im Weinberg am Blütenweg, Trauben- und Weinverkostung inklusive, oder mit Anne Richter am öffentlichen Bücherregal in Rohrbach, auf bereichernde Veranstaltungen mit den UNESCO Cities of Literature Bremen und Jakarta und auf die Junge Weltlesebühne an Heidelbergs Schulen.



LITERATURSTADT HEIDELBERG

LESUNG IM WEINBERG



VON DER LEICHTIGKEIT
DES SEINS



WALTER ROTH VON DER LEICHTIGKEIT DES SEINS

Walter Roth

„Von der Leichtigkeit des Seins“

Lesung, Musik, Trauben- und Weinverkostung
mit einer Einführung von Autorin Adriana Carcu

Eine Lesung mit dem Schauspieler, Verleger und Autor Walter Roth in seinem Weinberg am Blütenweg ist stets ein besonderes Erlebnis, und wenn er dann auch noch seine Gäste mit Trauben und Wein verkostet, ist das „Dolce Vita am Neckar“ und man kann sie wahrlich spüren: die Leichtigkeit des Seins.

Walter Roth, 1959 in Rumänien geboren, weiß selbst so viel zu sagen über die sogenannte Leichtigkeit des Seins und schrieb darüber ein Buch. Den Schlüssel dazu gab ihm Milan Kunderas Romantitel „Die unerträgliche Leichtigkeit des Seins“. Liest man bei Wikipedia nach, ist mit der „Leichtigkeit“ das Leben der drei Protagonisten in der Freiheit (Schweiz) gemeint. „Diese Interpretation ist definitiv etwas zu kurz gegriffen“, sagt Walter Roth, „denn bei Kundera ist eher von jenem Schwebzustand die Rede, in dem man sich als Einzelner in totalitären Systemen meistens befindet, in Erwartung der dringend erforderlichen Veränderung. Übertragen auf unsere Vita erlebten wir diesen, oder zumindest einen ähnlichen Zustand, die ganzen 80er Jahre über. Ein Schwebzustand, »unerträglich leicht, leicht wie Federn, wie aufgewirbelter Staub, wie etwas, das morgen nicht mehr sein wird«, für die einen in Erwartung der baldigen Auswanderung, für die anderen in der Hoffnung auf den Sturz Ceausescus. Erst dieser Schwebzustand ermöglichte diese Leichtigkeit, mit der man eine Party nach der anderen feiern konnte, mit der man – ungeachtet der Gefahren durch unzulängliche Ausrüstung – ins Hochgebirge zum Wandern ging, mit der man 30 Stunden im ungeheizten Zug nach Bacau sitzen konnte, aber auch die Entscheidung traf, in diesem Schwebzustand zunächst einmal Schauspieler zu werden, man konnte ja dann, wenn das richtige Leben beginnt, also nach dem Auswandern bzw. dem Regimesturz, immer noch umsatteln und einen anständigen Beruf ausüben, was schließlich die allermeisten von uns auch gemacht haben.“

21. September 2025 | 15:00 Uhr | Eintritt frei
Ölberg Dossenheim, keine fünf Gehminuten vom Parkplatz
Schauenburg, Oberer Burggarten, 69221 Dossenheim
Google-Koordinaten 49°27'34.5"N 8°40'33.2"E
Bei starkem Regen findet die Lesung um 18:00 Uhr in der Hei-
delberger Altstadt statt. Bitte beachten Sie aktuelle Hinweise auf
unserer Website

8. HEIDELBERGER AUTOR:INNENPREIS



SHORTLISTLESUNG-LESUNG

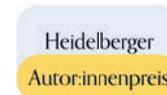
MUSIK-SPECIAL SALMA MIT SAHNE (SOLO)

Heidelberger Autor:innenpreis 2025 Shortlistlesung Musik-Special: Salma mit Sahne (solo)

Zum achten Mal wird der Heidelberger Autor*innenpreis verliehen, der in diesem Jahr für Lyrik ausgeschrieben wurde. Über 100 Autor*innen aus Heidelberg, der Metropolregion Rhein-Neckar und ausgewählten internationalen UNESCO Cities of Literature haben jeweils drei deutsch- oder englischsprachige Gedichte eingereicht. Bei der Shortlistlesung tragen die sechs nominierten Autor:innen Aaron Mayer, Alexis Flor, Manon Hopf, Mariam Rietveld, Marie Loewe und Mina Herz ihre Texte vor.

Umrahmt wird die Shortlistlesung von Salma mit Sahne (solo) und ihren deutsch- und englischsprachigen Songs, die das Leben mit all seinen Zwischentönen einfangen und selbst Lyrik vom Feinsten sind.

Eine Kooperation von



21. September 2025 | 17:00 Uhr
TiK Theater im Karlsruhbahnhof | Marlene-Dietrich-Platz 3
Abendkasse: 3,00 € (Solidaritätspreis)



LESUNG AM ÖFFENTLICHEN BÜCHERREGAL

Lesung am öffentlichen Bücherregal mit Autorin Anne Richter

Die szenische Lesung am öffentlichen Bücherregal ist bereits eine kleine Literaturherbst-Tradition, insbesondere im Stadtteil Rohrbach. In diesem Jahr überrascht und begeistert Sie dort die Heidelberger Autorin Anne Richter: Als Lektüre dienen Zufallsfunde aus dem Bücherregal, und sie gibt auch Einblicke in eigene Werke. Freuen Sie sich auf überraschende Texte, lebendige Lesekunst und literarische Begegnungen unter freiem Himmel.

5. Oktober 2025 | 15:00 Uhr | Eintritt frei
Heidelberg-Rohrbach | Bücherregal am Rathaus
Bei schlechtem Wetter entfällt die Veranstaltung

UNSERE DRUCKEREI

ONLINE GEDRUCKT VON
SAXOPRINT



LITERARISCHE LOUNGE



Literatur-Offensive Heidelberg Literarische Lounge

Autorinnen und Autoren der Literatur Offensive stellen Ihnen neue Texte vor, eine lebendige Werkschau aus der aktuellen Schaffenskraft, wiederum serviert mit Fantasie, Ironie, prickelnder Spannung und perlendem Sekt.

Seit 36 Jahren besteht die Literatur-Offensive Heidelberg und leistet ihren Beitrag zur literarischen Szene in der Rhein-Neckar-Region. Die Schreibenden bedienen sich vielfältiger Ausdrucksmöglichkeiten und verbinden Literarisches auch mit anderen Kunstrichtungen, gestalten Internet-Präsentationen, Textinstallationen, Performances und Kabarett.

Eine Kooperation von



5. Oktober 2025 | 17:00 Uhr
Montpellier-Haus | Kettengasse 19
Eintritt frei



Drei Morde und ein Autor Lesung und Gespräch mit Frank Barsch

Es gibt unzählige Spielarten von Krimis: Regional-, Lokal-, Berg-, Dorf- und Stadt-Krimis, Schweden- und Mittelmeer-Krimis. In „Die Spur der Jahre“ von Frank Barsch wird der Krimi und das Schreiben von Krimis selbst zum Fall. Privatdetektiv Rolf Apitz ist seiner eigenen Geschichte auf der Spur. Warum hat er sein Gedächtnis verloren? Wo ist das Buch, das den Lauf der Welt ändern könnte und wie konnte er in die düstere Erzählung einer KI geraten? Es geht um einen Krimi-Krimi und die Frage, warum das Genre so erfolgreich ist. Der Krimi, das sei vorab schon verraten, ist viel gefährlicher als Sie denken.

Eine Kooperation von



Stadtbücherei
Heidelberg

7. Oktober 2025 | 19:30 Uhr
Stadtbücherei Heidelberg (kleiner Saal) | Poststraße 15
Eintritt frei



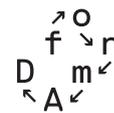
„Federschwing“

Dichter:innenkreis KAMINA Release-Party der neuen Anthologie „Federschwing“ Musik von Joshua Caleb Morales

Der studentisch geprägte Dichter:innenkreis KAMINA lädt zur Release-Party ihrer druckfrischen Anthologie „Federschwing“ ein, bei der insgesamt 21 Mitglieder sich und ihre Werke vorstellen. Von tiefgründigen Gedichten bis hin zu mitreißenden Kurzgeschichten wird eine bunte literarische Reise zwischen Hörsaal und weitem Meer, zwischen Alltag und Natur geboten. Musikalischer Reisebegleiter ist Joshua Caleb Morales.

Die Erlöse aus dem Verkauf der Anthologie gehen an den Bund Heidelberg (Natur-, Klima- und Umweltschutz).

Eine Kooperation von



9. Oktober 2025 | 19:00 Uhr
Chapel | Rheinstr. 12/4, 69126 Heidelberg
Eintritt frei

Lebensgeschichten in zwei Romanen Heide-Marie Lauterer „Das zweite Leben“ und Ingrid Samel „Susannas Schweigen“



**HEIDE-MARIE LAUTERER
INGRID SAMEL**

Was ist, wenn die Großmutter nicht über ihre Vergangenheit spricht? Was ist, wenn die Familie nichts über die Großmutter erzählt? Dann wird es Zeit für ihre Geschichten, sagen die Autorinnen Heide-Marie Lauterer und Ingrid Samel. Sie stellen ihre Romane im Gespräch vor.

Die Heidelberger Autorin Heide-Marie Lauterer spricht über ihren Roman „Das zweite Leben“. Der Roman über die Liebe und das Leben, über Frieden und Krieg, über Zufall und Schicksal, über das Verschweigen und die Macht der Erinnerung erzählt von Großmutter Marie Berthold. So erwacht Marie 100 Jahre nach ihrem Tod in der Geschichte der Enkeltochter zu neuem Leben: ihrem zweiten Leben.

Im Roman „Susannas Schweigen“ erzählt Ingrid Samel die Geschichte von Susanna und Johann, der in der Slowakei geboren wurde. Susanna verschweigt Johann, wer sein Vater ist. Gilt es in der Familie als Tabu, nach dem Vater zu fragen, so regen Tabus aber an, Fragen zu stellen. Und aus Fragen entstehen Geschichten und Romane, die sich an die eigenen Wahrheiten des Lebens halten.

10. Oktober 2025 | 19:00 Uhr

Saal der Johannesgemeinde | Lutherstraße 65 (Neuenheim)

Eintritt frei

Heidelberg liest Bremen II Begegnung der deutschen UNESCO-Literaturstädte mit Ursel Bäumer, Charlotte Döhrmann, Gianna Lange und Sofie Morin

Der Brückenschlag zwischen den beiden deutschsprachigen UNESCO Cities of Literature Bremen und Heidelberg geht mit einer Begegnung der Heidelberger Autorinnen Sofie Morin und Charlotte Döhrmann mit den Bremer Autorinnen Ursel Bäumer und Gianna Lange in eine neue Runde: Sofie Morin spricht mit Ursel Bäumer über deren Roman „Louise“ über weibliches Schreiben und die (Selbst)Bilder als Künstlerin. Charlotte Döhrmann, Autorin und Mitgründerin von „Pigeon Publishing“, stellt mit Gianna Lange eine Autorin vor, die Gründungsmitglied sowohl eines Lyrikkollektivs als auch eines Kollektivs für junge Literatur ist sowie Redaktionsmitglied der Literaturzeitschrift „Koller“. Alle vier lesen zudem aus ihren eigenen Werken. Der Abend bietet somit Einblick in die literarische Szene beider UNESCO-Literaturstädte.

Eine Kooperationsveranstaltung der Kulturverwaltungen der UNESCO Cities of Literature Bremen und Heidelberg in Zusammenarbeit mit dem Bremer Literaturkontor und dem Literaturherbst Heidelberg

bremser
literatur **kontor**

CITY OF
LITERATURE
HEIDELBERG


unesco
Members of
the Creative Cities Network



HEIDELBERG LIEST BREMEN II

11. Oktober 2025 | 16:00 Uhr

Klub | Karlstorbahnhof, Marlene-Dietrich-Platz 3

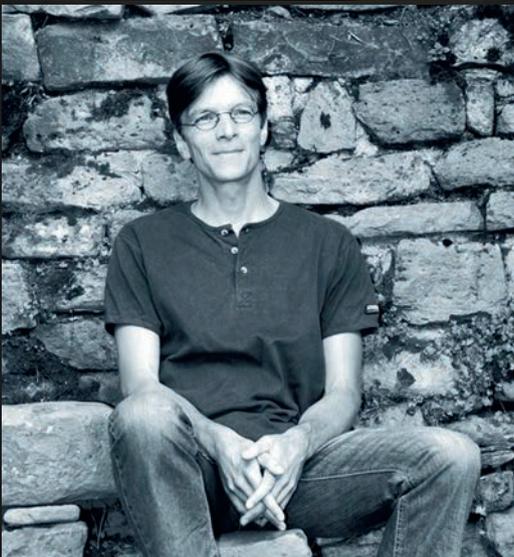
Eintritt frei

Frisch gegründet

Der Heidelberger Theaterverlag

Autor Marcus Imbsweiler

Schauspieler und Regisseur Florian Kaiser



*Heidelberger
Theaterverlag*

Mit dem Heidelberger Theaterverlag bekommt die UNESCO City of Literature ihren ersten Theaterverlag. Gegründet haben ihn der Autor Marcus Imbsweiler und der Schauspieler und Regisseur Florian Kaiser Anfang des Jahres: als Verlag von Autoren für Autor:innen. Dabei übernahmen sie Teile des renommierten Theaterverlags Hofmann-Paul (Berlin). Die Neugründung ist Ergebnis jahrelanger Zusammenarbeit bei der Schaffung von Gegenwartsdramatik für die Heidelberger Wanderbühne Theater Carnivore. Im Local Monday sprechen sie über ihre Pläne und ihren Blick auf die Dramatik unserer Zeit. Dazu liest Florian Kaiser mit der Schauspielerin Kerstin Kiefer aus Teilen des Verlagsprogramms.

Florian Kaiser ist Schauspieler, Regisseur und Theaterleiter. 2015 gründete er die Wanderbühne Theater Carnivore, eine der wenigen Wanderbühnen Europas.

Marcus Imbsweiler ist bekannt für seine Kriminalromane und Erzählungen, die oft mit Musik und der Region Heidelberg verbunden sind. Er tritt regelmäßig am DAI mit den Programmen Local Monday und Musical Sunday auf.

Eine Kooperation von



13. September 2025 | 20:00 Uhr

DAI Heidelberg | Sofienstraße 12

Tickets erhalten Sie im VVK und an der Abendkasse (Aufpreis)

VVK 6,90 € | DAI-Mitglieder: 4,90 €

EXPEDITION POESIE



Expedition Poesie Heidelberg - Jakarta

Die „Expedition Poesie“ ist ein von der UNESCO-Literaturstadt Heidelberg initiiertes internationales Literaturprojekt. Es bringt Dichterinnen und Dichter aus verschiedenen UNESCO Cities of Literature – etwa Heidelberg, Prag, Granada oder Melbourne – zusammen, um ihre Gedichte gemeinsam zu übersetzen und den interkulturellen Austausch zu fördern.

Das Format ist als intensiver, mehrtägiger, meist bilingualer Übersetzungs-Workshop gestaltet. Jede Dichterin und jeder Dichter bringt eigene Gedichte ein, die gemeinsam im Team in die jeweils andere Sprache übertragen werden. Für das Gelingen ist eine offene, inspirierende Atmosphäre zentral, die das Verständnis über Sprach- und Kulturgrenzen hinaus ermöglicht.

Im Herbst des Jubiläumsjahrs 2024 reiste die Übersetzerwerkstatt „Expedition Poesie“ von Heidelberg aus nach Jakarta. In einem intensiven Übersetzungsworkshop im dortigen Goethe-Institut übertrugen Charlotte Döhrmann, Claudia Kiefer und Hans Thill aus Heidelberg ihre Gedichte mit Elisabeth Yane Ardanesywari, Bageur Al Ikhsan und Angelina Enny aus Jakarta jeweils in die andere Sprache (Indonesisch/Deutsch). Martina Heinschke fungierte während der kompletten Zeit als Übersetzerin und Kulturvermittlerin in beide Richtungen. Zum Abschluss wurden die Ergebnisse dieses Workshops im Saal des Projektpartners Goethe-Institut Jakarta der Öffentlichkeit präsentiert.

Nun findet der Gegenbesuch aus Jakarta in Heidelberg (und im Anschluss auf der Buchmesse) statt mit Präsentation der seinerzeit entstandenen Übertragungen.

Eine Kooperation von



CITY OF
LITERATURE
HEIDELBERG



14. Oktober 2025 | 19:00 Uhr

Völkerkundemuseum, Hauptstraße 235

Eintritt frei

HEIDELBERGER
!TEXTBAR

Heidelberger !Textbar
Lebendige Legenden, ungehörte Töne
Von Mélisande über Ophelia bis Viviane

Die Heidelberger !Textbar widmet sich in diesem Jahr einer musikalisch-literarischen Umspielung der französischen Komponistin Mélanie Bonis und ihrem ab 1888 entstandenen Klavier-Zyklus „Femmes De Légende“.

Die Literat:innen Matthias Delbrück, Odile Endres, Mina Herz, Sofie Morin, Marcus Schiltenwolf und Andrea Willig ließen sich von der heute wiederentdeckten Künstlerin und den von ihr musikalisch interpretierten Frauengestalten wie Mélisande, Ophelia, Phoebe, Desdemona und Viviane zu eigenen Texten inspirieren. Diese legendären Frauenfiguren sind, obgleich nur Legenden, bis heute ungebrochen lebendig – ebenso wie die ausdrucksstarke Musik von Mel Bonis. An diesem Abend werden sie in den Texten und Tönen auf der Bühne Gestalt annehmen.

Lassen Sie sich mitnehmen auf eine musikalisch-literarische Reise, die einen Bogen von der Romantik über den Impressionismus bis in die Moderne spannt. Die Pianistin Martina Heinstein wird die legendären Vertonungen von Mel Bonis live spielen.

Eine Kooperation von



LEBENDIGE LEGENDE
UNGEHÖRTE TÖNE

17. Oktober 2025 | 20:00 Uhr
Chapel | Rheinstr. 12/4, 69126 Heidelberg
Eintritt frei

»Leben. Lieben. Schreiben«

**Barbara Imgrund über das Leben und Schreiben
im Gespräch mit Autorin Marlene Bach**
Matinee in der GEDOK-Galerie



BARBARA IMGRUND
im Gespräch mit
MARLENE BACH

Die Heidelberger Autorin Barbara Imgrund braucht das Schreiben wie die Luft zum Atmen. Doch davor setzt sie das Lieben: „Ohne etwas zu empfinden, für die Natur, für Menschen und Tiere, würde ich nur leere und wahrscheinlich sehr düstere Phrasen produzieren“, sagt die freie Literaturübersetzerin und Schriftstellerin. In ihren Texten schöpft sie aber auch aus allem, was sie erlebt, aus ihren Erfahrungen im ehrenamtlichen Hospizdienst und im Tierschutz. Im Gespräch mit Marlene Bach, selbst erfolgreiche Autorin und GEDOK-Kollegin, erzählt Imgrund von den Freuden des Flows, von politischer Einmischung und vom heilsamen Schmerz des Loslassens, wenn Tod und Trauer auch an ihre Tür klopfen. Leseproben aus ihren Werken runden die Matinee ab.

Barbara Imgrund, in Bayern geboren und aufgewachsen, lebt seit vielen Jahren in Heidelberg. Sie hat bisher fünf Romane, einen Lyrikband und ein erzählendes Sachbuch vorgelegt. 2025 ist „Der Wurm – Eine kleine Geschichte“ erschienen.

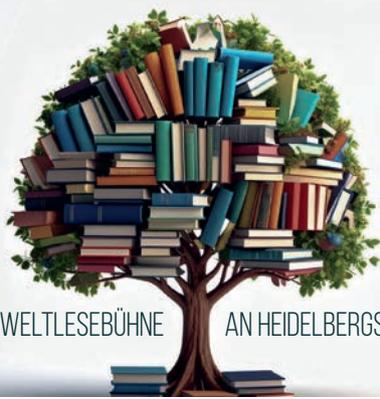
Marlene Bach, am Niederrhein geboren, ist Wahl-Heidelbergerin, Autorin und Psychologin. Bislang sind von ihr etliche Kurzgeschichten sowie neun Romane erschienen, vorwiegend im Krimi-Genre.

Beide sind Mitglieder der Sparte Literatur in der GEDOK Heidelberg.

Eine Kooperation von



19. Oktober 2025 | 11:00 Uhr
GEDOK-Galerie Römerstr. 22
Eintritt frei, Spenden erbeten



DIE JUNGE WELTLESEBÜHNE AN HEIDELBERGS SCHULEN



Die Junge Weltlesebühne zu Gast an Heidelbergs Schulen Literaturherbst-Special

Der Literaturherbst Heidelberg unterstützt die Junge Weltlesebühne e.V. und freut sich auf ganz besondere Veranstaltungen an Heidelbergs Schulen. Sprachen und Bücher sind der Schlüssel zur Welt. Heute wachsen zudem viele Kinder mehrsprachig auf, sie dolmetschen in der Familie und bewegen sich im Alltag zwischen verschiedenen Sprachen und Kulturen hin und her. Mit der Jungen Weltlesebühne kommen Übersetzer:innen und Schüler:innen miteinander ins Gespräch und heben gemeinsam den Schatz der Mehrsprachigkeit, der sich mittlerweile in jedem Klassenzimmer findet.

Die Junge Weltlesebühne e.V.

Während die 2009 gegründete Weltlesebühne e.V. Übersetzer:innen auf die Bühne bringt und ihre komplexe, vielfältige Arbeit ins Licht der Öffentlichkeit rückt, richtet sich die 2011 gegründete Junge Weltlesebühne gezielt an Kinder und Schüler:innen. Eine Gruppe von Übersetzer:innen aus vielen unterschiedlichen Sprachen bietet Lesungen und Workshops für Kinder und Jugendliche an und erzählt mit ansteckender Begeisterung von ihrer „stillen Arbeit“. Dabei wird u.a. deutlich, welch großer Schatz Mehrsprachigkeit ist und dass KI weder die Übersetzung literarischer Werke noch die zwischenmenschliche Kommunikation ersetzen kann. Mitdenken und Mitmachen, Wertschätzen und Entdecken ist angesagt. Die unbändige Freude an seltenen, komischen, neuen Wörtern, – hier entdecken Kinder und Übersetzer:innen ihre gemeinsame Leidenschaft als Sprachkünstler.

Im Herbst bringt Heidelbergs Projektleiterin der Jungen Weltlesebühne, die Übersetzerin Ilka Schlüchtermann, mit der Literaturübersetzerin und freien Dozentin Franziska Hüther besondere Bücher und Sprachen an Heidelbergs Schulen: Dänisch, Schwedisch und Norwegisch. Franziska Hüther, geboren 1988, studierte Skandinavistik und Germanistik in Frankfurt am Main und Reykjavík. Sie lebt als freie Übersetzerin aus dem Dänischen, Schwedischen und Norwegischen im Odenwald bei Darmstadt und hat u.a. Werke von Anne Cathrine Bomann und Johanna Schreiber übertragen. Für ihre Übersetzung von Marianne Kaurins »Irgendwo ist immer Süden« wurde sie mit dem Deutschen Jugendliteraturpreis ausgezeichnet.

Ilka Schlüchtermann „An der JWLB begeistern mich vor allem zwei Aspekte, die ich mit meinem Engagement in Heidelberg weiter vorantreiben möchte: 1. Menschen lieben Geschichten aus allen Winkeln der Erde, gerade im durchstrukturierten, digitalisierten Alltag wünschen sich Kinder und Jugendliche einen Freiraum für ihre Kreativität und Träume. 2. Kinder sind unsere Experten in Vielsprachigkeit. Wir leben in einer kulturellen Vielfalt, der wir täglich auf unseren Straßen, am Arbeitsplatz, beim Sport und in den Schulen begegnen. Wir sehen sie – aber „denken“ wir sie auch?“



Eine Kooperation von



Im gesamten Jahr engagiert

WORTE DES WIDERSTANDS
VORLESEN VERMITTELT VIelfALT



Die Literaturherbst-Projekte „Worte des Widerstands“ „Vorlesen Vermittelt Vielfalt“

Unser sich ergänzendes ganzjähriges generationen- und herkunftsübergreifende Doppelprojekt „Worte des Widerstands. Für Demokratie, Vielfalt und Freiheit“ und „Vorlesen Vermittelt Vielfalt“ richtet sich an die gesamte Stadtgesellschaft, beginnend mit Vorschulkindern, und verbindet Kulturvermittlung mit Demokratieförderung. Eine wehrhafte Demokratie braucht eine wehrhafte Kultur, die in Zeiten der Spaltung Brücken baut.

„Das Projekt mit den drei V: Vorlesen Vermittelt Vielfalt“ Seit März 2024 finden im Rahmen des Projekts „Vorlesen Vermittelt Vielfalt“ ganzjährig, vierzehntägig und kostenfrei in Heidelbergs Kindergärten und Grundschulen (1. Klasse) Lesungen aus ausgewählten Kinderbüchern rund um Vielfalt und Inklusion statt. Darüber hinaus gibt es im gesamten Jahr und während des Literaturherbst-Festivals öffentliche, mitunter mehrsprachige, interkulturelle Sonderveranstaltungen mit Autor:innen von inklusiven Kinderbüchern oder zu besonderen Anlässen wie etwa dem altpersischen Neujahrsfest Nouruz Dies soll Kindern helfen, die Diversität der Welt zu verstehen, Empathie, Toleranz, ein eigenes Identitätsbewusstsein und Selbstvertrauen zu entwickeln. Projektleiterin und mit viel Herzblut dabei ist Gabi Heiler.

Worte des Widerstands. Für Demokratie, Vielfalt und Freiheit
Seit März 2024 bringt die generationen-, herkunfts- und spartenübergreifende, für das Publikum kostenfreie Veranstaltungsreihe „Worte des Widerstands. Für Demokratie, Vielfalt

und Freiheit“ (Initiatoren und Projektleiter: Veronika Haas und Matthias Paul) Heidelbergs Kulturhäuser, Autor:innen, Musiker:innen, Schauspieler:innen, Schüler:innen, Student:innen, Bürger:innen und demokratische Initiativen wie die „Heidelberger Stolpersteine“ in einem vielfältigen Bühnenprogramm für Demokratie, Diversität und Freiheit zusammen: mit „Worten des Widerstands“ aus der Weltliteratur und dem historischen Widerstand, mit politischen Liedern und Werken u.a. von in der NS-Zeit verbotener Komponisten, mit ausgewählten Kinofilmen in Kooperation mit dem Gloria-Filmkunsttheater, mit Schauspiel und Reden zu aktuellen gesellschaftspolitischen Themen. Bewusst finden die Veranstaltungen im gesamten Stadtgebiet statt. Während des Literaturherbst-Festivals gibt es weitere „Worte des Widerstands“-Sonderveranstaltungen, so auch im diesjährigen Festivalprogramm, wenn Jennifer Teege, Halbnigerianerin und Enkelin des KZ-Kommandanten Amon Göth, mit ihrem Buch „Amon. Mein Großvater hätte mich erschossen“ zu Gast sein wird.



Im April 2025 wurde das Doppelprojekt „Worte des Widerstands“ und „Vorlesen Vermittelt Vielfalt“ mit dem STAFFELSTAB-Förderpreis für Solidarität und Menschlichkeit im Rahmen des ATOS Halbmarathons ausgezeichnet. Wir bedanken uns herzlich.



“Eine Hommage an alle Mütter”

GLÜCKSHELDINNEN WERDEN MAMA

“Ich will so gern deine Flügel wachsen lassen, dich nicht einsperren in Grenzen, die die Gesellschaft aus Eigennutz vorgibt. Den Allermeisten geht es im Leben nur um Macht und Geld. Aber die persönlichen Talente und Eigenschaften werden vollkommen ignoriert. Deshalb sind so viele Menschen unzufrieden. Wie sähe diese Welt aus, wenn jeder Mensch sein wahres Selbst zum Ausdruck bringen würde?”

Noch wenige Wochen bis zu den geplanten Geburtsterminen. Die beiden Heldinnen Clara und Emily stellen sich Fragen wie: Wie soll ich das alles schaffen? Packen wir das alles überhaupt? Aber auch: Welche Eigenschaften wirst du haben? Wie kann ich dir gerecht werden? Wie kann ich deinem eigenen Wesen Raum geben?

Fragen, die sich wohl jede werdende Mutter schon einmal gestellt hat.

Gabi Heilers zweiter Band der Glücksheldinnen-Reihe beschreibt auf einfühlsame Weise den Weg von der Schwangerschaft bis zur Geburt.

Heraus kommt ein Buch, das Mut zum Glücklichen macht und zeigt: Mütter leisten Unglaubliches.



@Gabi Heiler Verlag

Preis 16,00 €

ISBN 978-3-9821644-4-1

 gabiheilerverlag.de

 [gabiheiler_verlag](https://www.instagram.com/gabiheiler_verlag)

Das Leben ist weder Zweck noch Mittel, das Leben ist ein Recht.

HEINRICH HEINE



Bildnachweise: Programmpaket I: Christine Westermann © Ben Knabe; Navid Kermani © Heike Bogenberger autorenfotos.com DAKAR Produktion © Mina Monsef; Marion Tauschwitz © Gudrun Holde-Ortner; Diane Pitzer © Daniel Gallimore; Tom Belz © Nils Heck; Fiore Mio © FilmsThatMatter; Veronika Haas, Matthias Paul, Almut Werner © privat, Ertu Karaduman, Foto-May; Nicole Jäger © Henning Heide; Brigitte Becker & Barbara R. Grabowski © privat; Jutta Wagner © Sarina Chamatova; Veronika Haas © Sabine Arndt; Carolin Emcke © Andreas Labes; Anja Lechner © Martin Hangen; Halyna Kruk © Nastya Telikova; Stefaniya Ptashnyk © Adelheid Rutenburges; Henri Hirt © privat; Jennifer Teege © Thorsten Wulff; Caroline Peters © Mirjam Knickriem photoselection; Doris Dörrie © Mathias Bothor Programmpaket II: Walter Roth © privat; Salma mit Sahne © Semra Ak; LitOff © Wolfgang Bauer, Frank Barsch © privat; Ingrid Samel © keskin-arts; Heide-Marie Lauterer © privat; Cahrlotte Döhrmann © Christian Buck; Sofie Morin © Robert Marcus Klump; Gianna Lange © Franziska Evers; Ursel Bäumer © Melanie Hammer; Florian Kaiser © Gudrun Holde-Ortner; Marcus Imbsweiler © Christian Buck; Barbara Imgrund © privat; Marlene Bach © privat; Ilka Schlüchtermann © privat; Franziska Hüther © Dominik Dilcher

Gedenke zu leben.

Johann Wolfgang von Goethe



IN KOOPERATION MIT

stadtwerke
heidelberg

Heidelberg

CITY OF
LITERATURE
HEIDELBERG



www.literaturherbstheidelberg.de